

# Mediencommuniqué

---

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

4. Dezember 2012, 17 Uhr

## Engagierte Diskussion um Solarenergie

**Das Kirchenparlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bestellt am ersten Synodetag sein Präsidium für die Jahre 2012 bis 2014 und wählt ein Exekutivmitglied. Engagierte Diskussionen löst der Antrag aus, den Bau von Solaranlagen auf kirchlichen Gebäuden zu fördern. Für drei Jahre stehen jährlich 100'000 Franken Fördergelder zur Verfügung.**

Vor einem Jahr verabschiedeten die Synodalen die Resolution «Nein danke zum Nuklearrisiko im AKW Mühleberg». Konsequenterweise sagen sie heute Ja zur Mitfinanzierung von Solaranlagen. Für Synodalarat Stefan Ramseier wird damit ein Zeichen gesetzt – «nicht nur ein Zeichen zur ökologischen Energieproduktion, sondern auch ein Zeichen, dass die Kirche die Zeichen der Zeit erkannt hat, und obendrein ein Zeichen gegen das verstaubte Image der Kirche.»

Die Synode nimmt die langfristig stabile und durchdachte Finanzplanung des Synodalrats zur Kenntnis. Alle Liegenschaften sind im Verwaltungsvermögen abgeschrieben und der Umbau der neuen Mietliegenschaft am Altenberg ist zu 100 Prozent vorfinanziert.

Gleichzeitig beschliesst die Synode, das nicht mehr benötigte Stockwerkeigentum an der Bürenstrasse 12 an die Pensionskasse der Gesamtkirchengemeinde Bern zu verkaufen. Der vereinbarte Verkaufserlös von 1,21 Millionen fliesst in den Erneuerungsfonds.

## Wenig Diskussionen um Geschäftsordnung

Weiter beschliesst die Synode einige Anpassungen der Geschäftsordnung. Zu reden geben bei dieser Teilrevision Vorschläge, welche die Kommissionen hätten entlasten sollen. Der Vorstoss auf Begrenzung der Sitzungszeit findet allerdings kein Gehör. Mehr Klarheit in der Formulierung, einige Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten sowie eine Entschädigungspauschale für die Präsidien der Finanz- und der Geschäftsprüfungskommission geben wenig Diskussionsstoff.

## Projektimpulse werden in Kernaufgaben überführt

Das bereichsübergreifende Projekt Generationen-Kirche kann nach vier Jahren erfolgreicher Pionierarbeit abgeschlossen werden. Die Fraktionen loben die vielfältigen Impulse aus dem Projekt, unter anderem für den Kirchensonntag 2010. Die Synode beschliesst fast einstimmig, diese wichtige Querschnittsaufgabe verbindlich in die Kerntätigkeit der gesamtkirchlichen Dienste zu überführen. Die Finanzkommission stellt eine Win-Win-Situation fest, weil mit wenig Finanzmitteln sehr viel erreicht wurde.

Das "Projekt Präsenz" an Berufs- und Mittelschulen wurde 2005 lanciert. Die Synode diskutiert den Bericht differenziert und folgt allen Anträgen, obwohl das Projekt nicht in allen Bereichen die gesetzten Ziele erreichen konnte. Diskussion löst die Frage aus, wie kirchennah die Workshops sein müssen. Mit einem Arbeitskredit von jährlich 27'000 Franken werden die engagiert geleisteten Arbeiten nun als permanente Aufgabe im Arbeitsgebiet "Jugend und junge Erwachsene" der gesamtkirchlichen Dienste weitergeführt.

### **In Kürze**

Die Synode wählt den Grenchner Polizeikommandanten Robert Gerber zum Synodepräsidenten für die Jahre 2012 bis 2014. Ins Vizepräsidium wählt das Kirchenparlament den Lysacher Pfarrer Richard Stern.

Sylvie Robert-Roth (Delémont, Fraction Jurassienne) und Stefan Loosli (Grosshöchstetten, Positive Fraktion) ersetzen die zurückgetretenen Pierre Ammann und Elisabeth Zürcher in der Geschäftsprüfungskommission.

Als Nachfolger für den per 30. Juni 2013 zurücktretenden Synodalrat Hans Ulrich Krebs wählt die Synode den 63jährigen Jörg Haberstock aus Grasswil. Der Inhaber eines Saatgut-Betriebs vertritt ab kommendem Sommer die Kirchliche Mitte in der Kirchenexekutive.

Das Protokoll der Sommersynode wird genehmigt.